

Steuern statt Schiller

Damit der Start in den Studienalltag gelingt, erhalten die Abschlussklassen der Kanti Seetal nützliche Praxistipps.

Reto Bieri

Wie füllt man eine Steuererklärung aus? Was ist eine Mietkaution? Was ist die dritte Säule? Solche Dinge des Alltags sind an einem Gymnasium in der Regel kaum ein Thema. Zieht man aufgrund eines Studiums von zu Hause weg, rücken sie aber in den Fokus. Um den Schülerinnen und Schülern den Start ins Erwachsenenleben zu erleichtern, hat die Kanti Seetal in Baldegg zum ersten Mal den sogenannten Durchstartertag angeboten. Gestern haben dazu rund 100 Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen an vier Workshops teilgenommen. Während jeweils rund 70 Minuten wurden sie von Experten zu den vier Themen Wohnen, Finanzen, Steuern und Krankenkassen informiert.

«Der Durchstartertag ist etwas Neues, ihr seid die Ersten, die daran teilnehmen», sagte Rektor Roger Rauber bei der Begrüssungsrunde in der Aula. Er beruhe auf einem Wunsch, der seitens der Schülerschaft schon vor Jahren an die Schulleitung herangetragen worden sei. «Ihr

habt mir gesagt, wir können Differenzialgleichungen lösen und kennen Gedichte von Schiller, haben aber keine Ahnung, wie man eine Steuererklärung ausfüllt», so Rauber. Seiner Meinung nach könne man sich dieses Wissen selber erarbeiten, er attestiere aber: «Oftmals fehlt die Zeit. Deshalb habt ihr heute die Chance, einen ganzen Tag zu nutzen, euch mit diesen Themen auseinanderzusetzen.»

Wohnungsmängel sollte man protokollieren

Hinter dem Durchstartertag steht eine vor wenigen Jahren gegründete Organisation mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie hat seit 2019 in Deutschland, Österreich und der Schweiz rund 350 Projektstage durchgeführt und damit rund 40 000 Jugendliche erreicht, sagte Projektleiter Laurin Nikolaizik. «Die Absicht ist, junge Menschen auf das Erwachsenenleben vorzubereiten, unabhängig vom sozialen Hintergrund.»

Bei der Schülerschaft kam der Durchstartertag mehrheitlich gut an. Die 18-jährige Roberta Vogel etwa fand die Infos



Die Kantischüler erhielten Grundlagenwissen, unter anderem zum Thema Finanzen: Roberta Vogel (links), Alissa Widmer und Kevin Stadelmann.
Bild: Dominik Wunderli (Baldegg, 19. 10. 23 023)

von Referentin Antonia Brücker rund ums Wohnen eine gute Sache. «Auch dank ihrer Alltagsbeispiele. Ich wusste bisher nur oberflächlich Bescheid. Zum Beispiel war mir nicht klar, dass man beim Einzug Wohnungs-

mängel protokollieren sollte.» In die Praxis wird die Hochdorferin die neuen Erkenntnisse vorerst nicht umsetzen können; sie bleibe nach der Matura wohl bei den Eltern wohnen und werde wahrscheinlich in

Luzern an der Pädagogischen Hochschule Sekundarlehrerin studieren.

Kevin Stadelmann fand das Tempo der Finanzexperten etwas zu hoch. «Sie haben die Definitionen gut erklärt, etwa was

Inflation und Zinsen sind, aber etwas zu rasch erklärt, wie das funktioniert.» Den Grossteil der Finanzbegriffe habe er bereits einmal gehört, im Radio und von seinem Vater. Wohnen möchte der Inwiler nach dem Schulabschluss am liebsten in einer WG, studieren wird der 18-jährige wahrscheinlich Biologie.

Projektwoche statt nur ein Tag

Den Durchstartertag findet Kevin Stadelmann sehr gut, aber: «An einem Tag kann man die Themen nur oberflächlich behandeln. Cool fände ich, zum Beispiel monatlich so einen Einschub zu machen.» «Oder eine Projektwoche», ergänzt seine Schülerkollegin Alissa Widmer. Den Infoblock zum Thema Steuern fand die 17-Jährige interessant. Gefehlt habe ihr ein praktisches Beispiel, etwa eine Steuererklärung auszufüllen.

Laut Rektor Roger Rauber will man bei der Schülerschaft ein Feedback einholen und den ersten Durchstartertag analysieren. Dann entscheide man, ob er weiterhin angeboten wird.